



Strengberger Nachrichten

Amtliches Mitteilungsblatt | Sonderblatt 2 | 11.11.2021
Zugestellt durch Österreichische Post

COVID-19: Impfbus in Strengberg

WIR IMPFEN. OHNE ANMELDUNG.

Schützen Sie sich selbst,
Ihre Kinder und Enkelkinder
durch eine Impfung.

Der Impfbus kommt!

24. November 2021

10:00 - 13:00 Uhr

SPAR-Parkplatz Strengberg

Jetzt
impfen
gehen!

Am Mittwoch, 24. November 2021, kommt der **Impfbus** zum zweiten Mal nach Strengberg. Der Bus ist – als Ergänzung zu den Impfungen bei den niedergelassenen Ärzten – in allen Regionen NÖs für niederschwellige COVID-19-Impfungen unterwegs. Dabei können sich Personen ab 12 Jahren ohne Voranmeldung impfen lassen (auch Drittimpfungen). Mitzubringen sind E-Card, ein Lichtbildausweis, ein Impfpass (soweit vorhanden und eine Eintragung gewünscht wird) sowie der Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (erhalten Sie auch am Gemeindeamt, unter notrufnoe.com sowie vor Ort). Bei einer Erstimpfung wird auch gleich der Zweitimpfungstermin vereinbart. Der Bus wird am **24. November 2021 von 10 bis 13 Uhr** beim SPAR-Parkplatz in der Nähe der B1 stationiert sein. Laut Auskunft von Notruf NÖ wird Impfstoff der Fa. Pfizer garantiert vorhanden sein. Alle weiteren Impfstoffe werden je nach Verfügbarkeit angeboten. Eine Voranmeldung ist beim Impfbus NICHT erforderlich.

Impftermine bei den niedergelassenen Ärzten und in der Impfstraße Amstetten können auch weiterhin auf www.impfung.at vereinbart werden (das Gemeindeamt Strengberg hilft Ihnen dabei gerne). Dies gilt auch für Dritt- bzw. Auffrischungsimpfungen.



Der Bürgermeister am Wort: Obwohl wir derzeit stark steigende Zahlen an COVID-19-Erkrankungen haben, gibt es noch keinen Lockdown. Wir haben mit der Impfung eine Option bekommen, mit der man aus Sicht der Wissenschaft diese Pandemie in den Griff bekommen könnte. Die Impfung ist eine Möglichkeit und kein Zwang. In dem oft zitierten Begriff „Eigenverantwortung“ steckt auch das Wort „Verantwortung“. Es geht nicht nur um den Eigenschutz, sondern auch um den Schutz unserer Familien, Freunde, Kolleginnen und Kollegen vor schweren Krankheitsverläufen.

Experten am Wort

Informationen von Dr. Heschl OG (Oed)



Liebe Patientinnen und Patienten! Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns und die Pandemie ist noch lange nicht zu Ende. Keiner von uns konnte sich die Situation nur im Geringsten vorstellen, die uns mit aller Wucht getroffen hat. Wie schaffen wir es mit Corona zu leben? Der Herbst steht bevor und die Delta Variante ist im Kommen bzw. bereits da. Es beginnt die 4. Welle bzw. befinden wir uns bereits darin. Statistisch gesehen wird jeder an Covid erkranken, der nicht geimpft ist. Keiner von uns weiß, wie schwer oder wie leicht einen die Krankheit trifft. Keiner weiß, ob man auf der Intensivstation landet oder nur einen Schnupfen hat. Das was man aber weiß: **Impfen schützt vor einem schweren Verlauf und schützt vor der Intensivstation.**

Verändert die Corona Impfung mein Erbgut? Nein! Das Erbgut ist in der DNA und nicht in der RNA! Der RNA Impfstoff ist ein Botenmolekül und enthält den Bauplan für das Eiweißmolekül gegen das Coronavirus. So kann der Körper Abwehrstoffe produzieren.

Ich habe eine Allergie, kann ich mich impfen lassen? Ja natürlich. Den Allergiepass zur Impfung mitnehmen und die Allergien werden besprochen. Die Nachbeobachtungsphase beim Arzt verlängert sich einfach um 30 min. Beim Arzt sind alle Medikamente vorhanden, falls wirklich eine allergische Reaktion auftritt, um diese zu behandeln.

Ich bin schwanger, kann ich mich impfen lassen? Ja, gerade Schwangere haben ein hohes Risiko für einen schweren Verlauf. Ab der 13. Schwangerschaftswoche ist eine Impfung mit einem mRNA Impfstoff zu empfehlen.

Ich hatte schon Corona, soll ich mich da überhaupt impfen lassen? Ja, aufgrund der neuen Varianten des Coronavirus, die deutlich ansteckender sind, wird eine Impfung frühestens 4 Wochen nach Genesung empfohlen.

Sollen Kinder geimpft werden? Ja, ab 12 Jahren sind die Impfstoffe von Pfizer und Moderna freigegeben.

Diese Impfstoffe sind sicher und effektiv. Auch Kinder können einen schweren intensivpflichtigen Verlauf haben und sind auch von Long COVID betroffen.

10 Gründe für eine Impfung

Gerry Foitik, Bundesrettungskommandant des Österreichischen Roten Kreuzes, hat die zehn wichtigsten Gründe für eine Corona-Schutzimpfung auf Twitter wie folgt zusammengefasst (Anmerkung: der Text wurde durch die Gemeinde gekürzt – den gesamten Text finden Sie auf der Gemeindehomepage):

1. Sie sind geschützt: Selbst wenn Sie gesund sind, können Sie durch das Coronavirus schwer erkranken. Das ist nach einer Impfung praktisch nicht der Fall. Nach einer vollständigen Impfung können Sie sich zwar infizieren, aber Sie werden – wenn Sie keine schweren Grunderkrankungen haben – nicht schwer krank werden. Das zeigen alle Daten, die auf der ganzen Welt ausgewertet werden.

2. Sie schützen Menschen in Ihrer Umgebung: Wer vollständig geimpft ist und sich trotzdem mit Corona infiziert, kann auch infektiös sein. Die gute Nachricht ist aber, dass Geimpfte viel weniger andere Menschen anstecken als Ungeimpfte. Die Wahrscheinlichkeit, andere Menschen durch eine z. B. nicht entdeckte Infektion zu gefährden, nimmt mit dem Impfschutz ab.

3. Sie schützen die Gesellschaft: Menschen, die noch keinen Kontakt mit dem Virus hatten und nicht geimpft sind, haben keine Abwehrstoffe (Antikörper) gegen das Virus – diese bilden sich erst mit der Infektion oder der Impfung. Auch wenn eine schwere Erkrankung – vor allem bei jungen Menschen – nicht oft vorkommt, ist die Zahl der gleichzeitig schwer Erkrankten in einer großen Welle zu groß, um jeden optimal behandeln zu können. Darunter leiden auch Menschen, die nicht an Corona erkrankt sind, wenn sie eine dringende Behandlung brauchen. Dann müssen Operationen – mitunter auch lebenswichtige – verschoben werden. Deshalb gab es in der Vergangenheit Lockdowns. Die können wir in der Zukunft verhindern, wenn wir uns impfen lassen.

4. Sie schützen sich vor Long COVID: Können Sie sich vorstellen, dass Sie Ihr Baby nicht riechen kann? Oder, dass Sie regelmäßig in der Früh keine Kraft haben, aus dem Bett aufzustehen? Das sind Symptome, unter denen an Long COVID Erkrankte leiden können. Wie lange diese Symptome anhalten, wissen wir noch nicht, manche leiden aber schon mehr als ein Jahr daran. Auch davor schützt eine Impfung.

5. Schwere Impfreaktionen sind extrem selten: Mittlerweile haben mehr als 40% der Weltbevölkerung mehr als 5,5 Milliarden Impfungen erhalten. Noch nie wurden so viele Menschen in so kurzer Zeit gegen eine Krankheit geimpft. Nach jeder Impfung gibt es eine Reaktion



des Körpers. Neben den erwünschten Wirkungen (Schutzwirkung) treten auch unangenehme Reaktionen auf (Schmerzen in der Einstichstelle oder Fieber). Schwere Impfreaktionen, die behandelt werden müssen und können, sind allerdings extrem selten (viel, viel seltener übrigens, als die gleichen Reaktionen bei der Infektion). Die Impfung ist extrem sicher und sehr wirksam.

6. Bei der Impfung gibt es keine Langzeitr Risiken – die Erkrankung ist voll davon: Dadurch, dass so viele Menschen schon geimpft sind, ist auch jede Reaktion auf die Impfung mittlerweile bekannt. Die Experten der Weltgesundheitsorganisation schließen aus, dass nach mehr als drei Monaten Folgen einer Impfung neu auftreten. Es gibt also keine Langzeitr Risiken der Impfung – im Gegensatz zur Erkrankung oder Infektion.

7. Fast alle Menschen können geimpft werden: Es gibt kaum einen (medizinischen) Grund, nicht geimpft werden zu können. Selbst schwere Grunderkrankungen stellen kein Hindernis dar oder vergrößern das Risiko von Nebenwirkungen (im Gegenteil: je schlechter der Gesundheitszustand eines Menschen, desto dringender braucht man den Impfschutz).

8. Sie haben die Wahl: Infektion oder Impfung: Wir werden das Virus nicht mehr los – es wird Teil unseres Lebens werden, wie es viele andere Viren auch sind. Das Corona-Virus ist mittlerweile auf der ganzen Welt verbreitet und durch die Veränderungen sehr ansteckend geworden. Das bedeutet, dass alle Menschen auf der Erde, die keinen Schutz vor dem Virus durch Impfung (oder durchgemachter Infektion) haben, sich in den nächsten Monaten und Jahren mit dem Virus anstecken werden. Das Risiko für jeden einzelnen Menschen ist dabei viel höher bei einer Infektion als bei der Impfung. Daher ist die Impfung für jeden einzelnen der bessere Weg.

9. Die Impfung kostet nichts, die Folgen einer Erkrankung können sehr teuer sein: Die Impfung kostet Sie nur ein bisschen Zeit. Anders kann das leider bei der Erkrankung sein. Sie kostet Sie nicht nur viel mehr Zeit, sondern die Folgen können sehr teuer sein. Wenn Sie z. B. über lange Zeit erschöpft sind und etwa Unterstützung brauchen.

10. Praktisch alle ExpertInnen sind sich einig: Auch wenn Sie im Bekanntenkreis oder in sozialen Medien immer wieder auf Leute treffen, die etwas anderes behaupten, oder angeblich Leute kennen, die ganz schlimme Folgen der Impfung behaupten. Praktisch alle echten ExpertInnen wissen und sagen, dass die Corona-Schutzimpfung sehr sicher und sehr wirksam ist. Die Wirksamkeit kann mit der Zeit natürlich nachlassen, deshalb muss – wie auch bei anderen Impfungen – diese auch aufgefrischt werden. Es kann sich natürlich

auch das Virus weiter verändern und die Wirksamkeit der Impfung reduzieren, dann werden die Impfstoffe daran angepasst und man braucht dann wieder eine Impfung.

Impfmythen – ein Faktencheck

Im Internet kursieren die wildesten Gerüchte zur Impfung – die Skepsis ist groß. Was darf man glauben? Viele anerkannte Wissenschaftler, seriöse Journalisten, Medien und auch Mediziner haben die häufigsten einem Faktencheck unterzogen (nachstehend ein teilweiser Auszug – Quelle bzw. alle Antworten: <https://notruf-noe.com/impfmythen/>):

Macht die Corona-Impfung Frauen unfruchtbar, gibt es Probleme in der Schwangerschaft? Normale Schnupfenviren haben eine viel größere Ähnlichkeit zu Plazenta-Molekülen (Bestandteile der Gebärmutter). Und wenn eine Frau Schnupfen hatte, ist sie deshalb auch nicht unfruchtbar. Hingegen ist die Chance als Schwangere schwerer an Covid-19 zu erkranken um ein vielfaches höher. In Ländern mit hoher Durchimpfungsrate wurden sowohl Männer als auch Frauen (geimpft/ungeimpft) untersucht. Bezüglich der Fruchtbarkeit und Zeugungsfähigkeit gab es keine Unterschiede.

Wie sieht es mit der Zulassung der Impfstoffe aus? Die Impfstoffe gegen Covid-19 sind in den Ländern der europäischen Union regulär zugelassen. Es gibt hierzu KEINE Not(fall)zulassung. Es wurde nur der Zulassungsprozess beschleunigt, ohne dabei die Qualität zu vernachlässigen.

Schadet die Corona-Impfung Kindern und Jugendlichen? Die Covid-Impfung zwischen dem elften und 17. Lebensjahr ist bereits millionenfach verabreicht worden und man kann davon ausgehen, dass die Impfung wirklich eine der ganz sicheren ist.

Sind die Impfstoffe trotz schneller Entwicklung sicher? Ist der Impfstoff weniger sicher, weil er so schnell entwickelt wurde? – Nein, sagen Experten von allen Seiten.

Wie bedenklich sind Meldungen über Komplikationen? Experten verweisen unisono darauf: Impfkomplicationen sind von Impfreaktionen zu unterscheiden. Letztere seien erwartbar, etwa Kopfschmerzen, leichtes Fieber oder Schmerzen an der Einstichstelle. Solche Reaktionen verschwinden meist nach zwei Tagen von selbst.

Soll ich auf eine „andere Impfung“ (z. B. Totimpfstoff) warten? Bis Totimpfstoffe zur Verfügung stehen, wird es noch Monate dauern. Die Chance sich bis dahin zu infizieren und dann zu erkranken ist sehr hoch.

Ich habe doch ein gutes, starkes Immunsystem, ich war nie wirklich krank? Häufig denken manche, dass man ja



ein gesundes Immunsystem habe und daher die Impfung nicht brauche. Ein starkes Immunsystem kann zwar in manchen Fällen das Risiko einer schweren Erkrankung nach einer Infektion zwar mildern, jedoch gibt es genügend Fälle, wo „junge, gesunde“ Menschen nach einer Infektion intensivpflichtig wurden oder gar verstorben sind. Das sollte man den minimalen Risiken einer Impfung gegenüberstellen.

Kann man auch mit Impfung schwer an Covid-19 erkranken? Ja, aber nur wenige Menschen. Die fehlende Schutzwirkung hängt meist an Vorerkrankungen oder einem höheren Alter. Die vom Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellten Daten erlauben einen Rückschluss darauf, dass die überwiegende Mehrheit der Covid-Intensivbetten in Österreich von nicht vollständig Geimpften belegt wird. Mit Stichtag 14. September benötigten in den Covid-Abteilungen 201 Personen eine intensivmedizinische Betreuung. 178 Erkrankte, das sind rund 89 Prozent, waren ungeimpft beziehungsweise nicht vollständig geimpft. Elf Prozent – im Detail 23 Patientinnen und Patienten – waren vollständig geimpft.

Zahlen und Fakten

Anzahl vollständig geimpfter Personen (Quelle Impfdashboard Stand 10.11.2021: <https://info.gesundheitsministerium.gv.at/impflege/>):

	Personen	Anteil Gesamtbevölkerung
Strengberg	1.303	61,55%
Amstetten	70.174	60,19%
Niederösterreich	1.139.986	67,42%
Österreich	5.782.866	64,74%

Vergleich Entwicklung Österreich (Quelle AGES Dashboard COVID19 mit Stand 07.11.2021: https://covid19-dashboard.ages.at/dashboard_Hosp.html):

	07.10.2021	07.11.2021	+/-
Neue Fälle pro Tag	1.848	7.834	+5.986
Spitalbetreuung	624	1.570	+946
Intensivbetreuung	221	367	+146
Verstorbene			+307

Intensivbettenauslastung (Österreich):

mit COVID-19 belegt	367 Betten = 17%
mit NICHT-COVID-19 belegt	953 Betten = 45%
tagesaktuelle freie Betten	786 Betten = 37%

Anteil nicht geimpfter Personen an COVID-Hospitalisierungen in Österreich (Quelle ORF.at mit Stand 02.11.2021: <https://orf.at/stories/3235440/>):

Hospitalisierung 1.338 Personen (davon 755 sind nicht vollimmunisiert = 56,4 %).

Davon auf Intensivstation: 304 (davon 230 sind nicht vollimmunisiert = 75,6 %).

Schlussfolgerung: Ca. 35 % der Bevölkerung sind nicht geimpft – auf den Intensivstationen macht dieser Bevölkerungsteil aber ca. 75 % der belegten Betten aus.

3. Impfung – WANN?



Quelle Empfehlungen Nationales Impfgremium mit Stand 04.11.2021: „In

Österreich herrscht derzeit eine starke Virusaktivität. Daten aus Israel, England und den USA zeigen, dass bei Personen höheren Alters und bei Personen mit bestimmten Vorerkrankungen/Immunsuppression die Schutzwirkung gegen die Delta-Variante nicht in allen Fällen 9 Monate lang in vollem Ausmaß gegeben ist. Gleichzeitig zeigen Daten aus Israel und England, dass durch Drittimpfungen Infektionen, Impfdurchbrüche und damit assoziierte Krankenhausaufenthalte reduziert werden können, und es liegt für mRNA-Impfstoffe bereits eine Zulassung für diese 3. Impfung vor.“

Wann nun eine Auffrischungsimpfung („3. Impfung“) empfohlen wird, kann im Internet unter <https://www.impfung.at/auffrischung/> ausgerechnet werden. Es spielen hierbei – neben dem Impfzeitpunkt – weitere Faktoren wie Alter, Beruf und verwendeter Impfstoff eine Rolle. Gemäß den Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums wird die Auffrischungsimpfung 6 Monate nach der vollständigen Erstimmunisierung für Personen ab 65 Jahren, Risikopatienten und Personen, die bisher mit dem Impfstoff von Astra-Zeneca geimpft wurden, dringend empfohlen. Dies gilt auch für Personal in Gesundheits- und Pflegeberufen sowie pädagogischen Einrichtungen. Personen, die mit Johnson&Johnson geimpft wurden, dürfen bereits ab 28 Tagen eine weitere Dosis erhalten.

Allen anderen Personen über 16 Jahre wird die Auffrischungsimpfung kurz danach empfohlen. Zur Auffrischungsimpfung werden ausschließlich mRNA-Impfstoffe (Pfizer/Biontech oder Moderna) verwendet, unabhängig davon, welche Produkte im Rahmen der primären Impfserie verabreicht wurden. Auszug Empfehlungen Nationales Impfgremium mit Stand 04.11.2021: „Aus immunologischen Überlegungen und Erfahrungen mit anderen Impfstoffen kann nach der 3. Impfung mit einer Schutzdauer von mindestens 9-12 Monaten gerechnet werden. Entsprechend wird auch von einer geringeren epidemiologischen Gefahr ausgegangen, wengleich hier noch direkte Evidenz fehlt, um dies zu belegen.“

Adventsingen in Pfarrkirche

Am **12. Dezember 2021** findet um **18:00 Uhr** das jährliche Adventsingen in der Pfarrkirche statt. Es erwarten Sie musikalische Darbietungen vom Chor Strengberg, dem Männergesangverein, von Ensembles der Trachtenkapelle Strengberg u. dem Volksschulchor. Bei der Veranstaltung gelten die akt. Corona-Regeln. Kurzfristige Änderung bzw. Eine Absage ist aufgrund der Corona-Maßnahmen möglich.

